

# Jahresbericht 2017 SANS-PAPIERS REGULARISIEREN *jetzt!*







Sans-Papiers leben mitten unter uns. Bild: Reto Schlatter

# Inhalt

<b>Bericht des Vorstandes</b>	<b>4</b>
<b>Bericht aus der Anlaufstelle</b>	<b>6</b>
<b>Mitarbeitende, Vorstand und Beirat</b>	<b>12</b>
<b>Solidaritätsanlässe</b>	<b>14</b>
<b>Jahresrechnung und Bilanz 2017</b>	<b>16</b>
<b>Dankeschön</b>	<b>18</b>

# Bericht des Vorstands

## SPAZ-Vorstand 2017 – gemeinsam für die SPAZ

Die SPAZ kann ihre anspruchsvollen Aufgaben nur erfüllen, weil ganz viele Menschen einen Beitrag leisten; sei es finanzieller Art, ehrenamtlich oder durch engagierte Mitarbeit. Eine tragende Rolle übernimmt Bea Schwager als Leiterin der Anlaufstelle. Im Namen des Vorstandes möchten wir uns bei ihr und dem ganzen Team herzlich bedanken: Bea Schwager, Patrizia Carù, Marcel Riedener und Anna Schmid – wir schätzen eure Arbeit und euren Einsatz ausserordentlich! Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Freiwilligen, die Zivildienstleistenden und die Spenderinnen und Spender.

**Die SPAZ kann ihre anspruchsvollen Aufgaben nur erfüllen, weil ganz viele Menschen einen Beitrag leisten; sei es finanzieller Art, ehrenamtlich oder durch engagierte Mitarbeit.**

Nachdem im Übergangsjahr 2016 mehrere neue Vorstandsmitglieder ihre Arbeit aufgenommen hatten und Ressorts schrittweise in neue Hände übergeben worden waren, galt es

nun im 2017 gleich drei langjährige Vorstandsmitglieder an der GV zu verabschieden und zu verdanken: Salvatore Di Concilio, Remo Schädeler und Eugène Suter hatten über Jahre hinweg mit grossem Engagement im Vorstand und im Rahmen von Benefizanlässen mitgearbeitet und dazu beigetragen, dass die SPAZ zu der anerkannten Institution wurde, die sie heute ist – herzlichen Dank! Es freut uns zudem sehr, dass wir Salvatore Di Concilio als Ehrenpräsidenten der SPAZ aufnehmen konnten. Er ist aber nicht das einzige ehemalige Vorstandsmitglied, das auch nach seiner Vorstandszeit die SPAZ weiterhin aktiv unterstützt. Dies tun auch andere und ebenso tat dies Eugène Suter. Die traurige Nachricht von seinem plötzlichen Tod erreichte uns im Sommer 2017. Wir vermissen ihn und erinnern uns an ihn als einen Freund, der Solidarität gelebt hat.

Mit Schaffung einer zusätzlichen 50%-Stelle für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit ab Januar 2017 beabsichtigte der Vorstand einerseits eine Professionalisierung in diesem Bereich, andererseits aber auch die langfristige Sicherstellung ausreichender finanzieller Mittel für die Erfüllung der Kernaufgaben der SPAZ –

die Beratungen und die Öffentlichkeitsarbeit. Der Vorstand freut sich sehr, mit Anna Schmid jemanden gefunden zu haben, die sich dieser Aufgabe mit viel Herzblut annimmt und das Team gut ergänzt. Im Jahr 2017 lag der Fokus auf dem Fundraising und die erfreulichen Zahlen sprechen dafür, dass dies ein richtiger Entschluss war.

**Über 4600 Personen unterzeichneten danach in Zürich eine Petition, die Gleiches forderte – was im Kanton Genf funktioniert, muss auch im Kanton Zürich möglich sein!**

Neben dem klassischen Fundraising sind die Benefizveranstaltungen für die SPAZ aus finanzieller Sicht das zweite Standbein. So sind der Lotto-Bingo Spielabend im März und der Lauf gegen den Rassismus im September – 2017 mit einem Teilnehmer\*innenrekord – inzwischen feste Größen in der Stadt Zürich. Im Jahr 2017 wurde der November zum grossen Benefiz-Monat: Neben dem inzwischen traditionellen Benefizessen des «Colectivo sin papeles», organisierte der Vorstand ein weiteres Benefizessen in den Räumen der Genossenschaft Kalkbreite. Zudem waren die Benefizkonzerte des Chors «die vogelfreien» und von BOY zugunsten der SPAZ sehr gut besucht und trugen dazu bei, dass man von einem intensiven und sehr erfolgreichen Benefiz-Monat sprechen konnte.

Optimistisch stimmte einem zu Jahresbeginn der Blick Richtung Westen. Der Kanton Genf gab bekannt, im Rahmen der Operation Papyrus Sans-Papiers, die gewisse Kriterien

erfüllen, eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen. Über 4600 Personen unterzeichneten danach in Zürich eine Petition, die Gleiches forderte – was im Kanton Genf funktioniert, muss auch im Kanton Zürich möglich sein! Leider ist der Zürcher Regierungsrat bisher nicht auf dieses Anliegen eingegangen. Aber wir werden uns weiterhin dafür einsetzen. Form angenommen hat im Jahr 2017 auch die Idee City Card, eine Art kommunale Identitätskarte, die es Sans-Papiers ermöglichen soll, sich auszuweisen und Zugang zu gewissen Dienstleistungen zu erhalten. Seit September 2017 sind die Supportkarten für das Projekt Züri City Card erhältlich. Der Vorstand begrüsst es, dass die SPAZ mit Bea Schwager als Präsidentin des Vereins Züri City Card, dieses Projekt mitträgt!

Im Namen des Vorstands: Martina Flühmann

# Bericht aus der Anlaufstelle

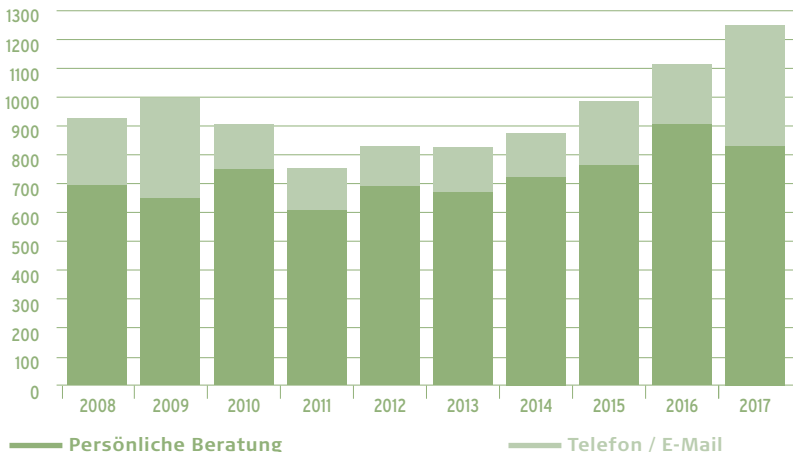
## Beratungsarbeit

Die Migrant\*innen ohne geregelten Aufenthaltsstatus, die unsere Beratungen aufsuchen, sind äusserst heterogen und genauso sind es die Themen, die sie beschäftigen und als Fragen und Anliegen an uns heranbringen. Seit der Gründung der Sans-Papiers Anlaufstelle im Jahr 2005 gibt es wohl kaum ein Land auf dieser Erde, aus dem sich nicht Sans-Papiers bei uns haben beraten lassen. Sans-Papiers gehören zu den verletzlichsten Personen unserer Gesellschaft, sie leben in einer extrem prekären Situa-

tion und können auf keinerlei gesellschaftliche Sicherheitssysteme zurückgreifen. Sie haben keinen Zugang zu staatlicher Unterstützung im Falle einer wirtschaftlichen Existenznot, sie können sich kaum wehren gegen Ausbeutung, Diskriminierung, Erpressung und Gewalt.

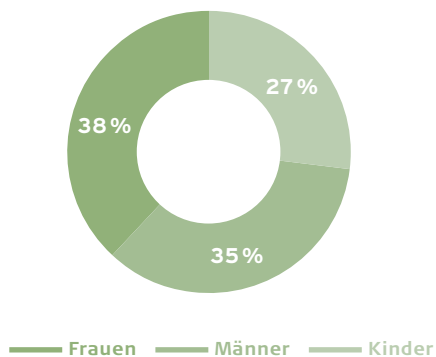
Die Zahl der Beratungen steigt seit 2014 kontinuierlich an, wobei im Jahr 2017 eine leichte Abnahme der persönlichen Beratungen, dafür eine deutliche Zunahme der telefonischen Beratungen zu vermerken ist (siehe untenstehende Grafik). Insgesamt fanden im Berichtsjahr 1268

Anzahl Beratungen



Beratungen statt, dies bedeutet eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 8,9%. Nicht selten sind das bis zu zehn Beratungen an einem Beratungsnachmittag – häufig in einer Fremdsprache, mit wechselnden, oft komplexen Themen und meist sehr schwierigen Geschichten: Es sind immense Anforderungen, die an unsere Beraterin gestellt werden, die sie aber souverän und effizient aber immer mit viel Empathie bewältigt. Aus den Beratungen erwachsen häufig Aufgaben, die es zu bewältigen gilt; seien das juristische Eingaben, Einschulungen, Abschlüsse von Krankenkassen und weitere administrative oder inhaltliche Tätigkeiten. Es liegt auf der Hand, dass wir mit den 50 Stellenprozenten für die Beratung an den Rand der Kapazitätsgrenzen gelangt sind.

Beratungen nach Geschlecht und Anteil der Kinder



Auch die Zahl der in die Beratungen involvierten betroffenen Sans-Papiers ist weiter gestiegen und beträgt 1766 im Jahr 2017 (im Vorjahr waren es 1684). Diese setzen sich folgendermassen zusammen: 703 Frauen, 665 Männer und 398 Kinder.

## Themen der Beratung

Schon seit Eröffnung der SPAZ vor mehr als zwölf Jahren sind die Fragen rund um eine mögliche Regularisierung des Aufenthaltsstatus das häufigste Thema, und damit auch der grundlegendste Wunsch von Sans-Papiers. Leider gibt es in diesem Bereich in unserem Einzugsgebiet kaum Spielraum, weil die Härtefallregelung – als einziger Ausweg aus der Irregularität – im Kanton Zürich, aber auch in den umliegenden Kantonen sehr restriktiv umgesetzt wird. Gegen Ende des Berichtsjahres hat sich aber immerhin abgezeichnet, dass der Kanton Zürich die Praxis betreffend asylrechtlicher Härtefallgesuche für langjährig anwesende abgewiesene Asylsuchende, die in den sogenannten Nothilferegimes leben, lockern möchte. Dies ist sicher ein Erfolg der Kampagne «wo unrecht zu recht wird», welche die SPAZ aktiv mitgestaltet und getragen hat (siehe weiter hinten)!

**Leider gibt es in diesem Bereich in unserem Einzugsgebiet kaum Spielraum, weil die Härtefallregelung sehr restriktiv umgesetzt wird.**

Leider weiterhin sehr restriktiv bleibt der Kanton Zürich bei den ausländerrechtlichen Härtefallgesuchen, d.h. Gesuche für alle Migrant\*innen, die kein Asylgesuch gestellt haben, oder die nach einem abgeschlossenen Asylverfahren einen ausländerrechtlichen Status hatten. Es geht hier meist um hart arbeitende Sans-Papiers, die in Wirtschaftssektoren tätig sind, die für regulär anwesende wenig attraktiv sind. Hier ist unser politische Einsatz für eine Ver-

besserung ihrer Situation bis jetzt leider an eisigen Abweisungen abgeprallt (siehe weiter hinten).

**Für heiratswillige Sans-Papiers muss deshalb ein aufwändiges Verfahren initiiert werden, das uns häufig viel Zeit kostet.**

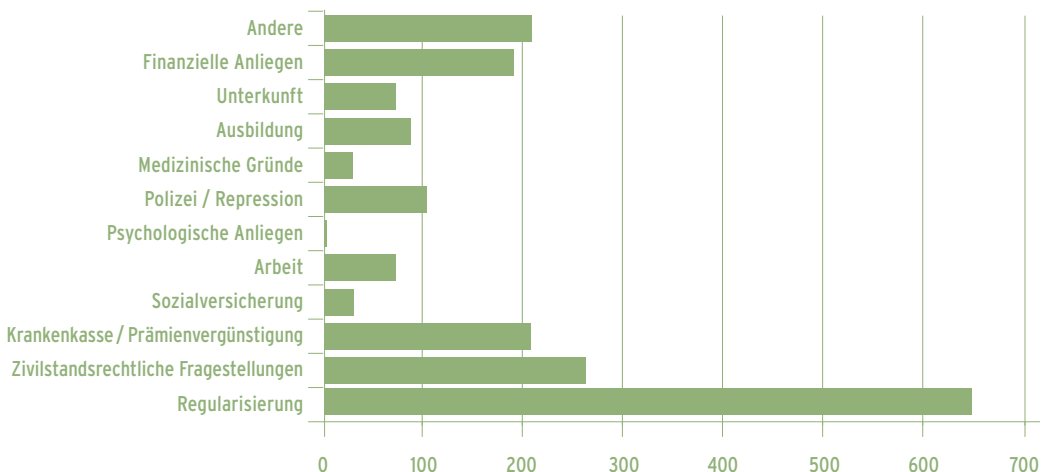
Weiterhin sehr häufig sind wir mit zivilstandsrechtlichen Fragestellungen konfrontiert. In diesen Beratungen geht es um Geburtsregistrierungen, Vaterschaftsanerkennungen, aber vor allem auch um Fragen der Heirat, bzw. der Partnerschaftsregistrierung. Eine Heirat, bzw. Partnerschaftsregistrierung kann in der Schweiz nur noch vorgenommen werden, wenn ein geregelter Aufenthaltsstatus nachgewiesen werden kann. Für heiratswillige Sans-Papiers

muss deshalb ein aufwändiges Verfahren initiiert werden, das uns häufig viel Zeit kostet.

Wie aus der Grafik ersichtlich, sind wir auch weiterhin sehr mit der Frage von Krankenkassenabschlüssen und Prämienvergünstigungsanträgen beschäftigt. Dies betrifft vor allem schwangere Frauen im Hinblick auf eine Geburt, oder Sans-Papiers, die im Notfall landen. Krankenkassenprämien und 10% Selbstbehalte & Franchisen sind für Sans-Papiers finanziell eigentlich kaum zu stemmen. Aus diesem Grund sind wir häufig gezwungen, Gesuche bei Stiftungen um Überbrückungsfinanzierungen einzureichen, weil bei einer drohenden Betreibung auch die Aufdeckung der fehlenden Bewilligung, eine Verhaftung und Ausschaffung droht.

Im Berichtsjahr haben wir über 100 juristische Eingaben verfasst, drei davon wurden abgelehnt, auf ein Gesuch wurde nicht einge-

Beratungsthemen





treten und 37 Eingaben wurden gutgeheissen. Der Rest ist noch pendent.

## **Öffentlichkeitsarbeit, Lobbying und Sensibilisierung**

Neben der Beratungstätigkeit bleibt die Politische Arbeit – und die Sensibilisierung eine Hauptaufgabe der Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich. Im Jahr 2017 haben wir uns dabei mit verschiedenen Themenbereichen hauptsächlich beschäftigt; konkret ging es um diese drei Hauptthemen:

- Züri City Card
- Forderung nach Operation Papyrus für den Kanton Zürich
- «wo unrecht zu recht wird»  
(Bekämpfung der repressiven Verschärfungen für abgewiesene Asylsuchende und grundsätzliche Verbesserung ihrer Situation)

## **Veranstaltungen, politisches Lobbying und Lehraufträge**

**Züri-City Card:** Im Sommer des Berichtsjahres wurde der Verein «Züri City Card» gegründet mit dem Ziel, eine breite Bewegung von unten aufzubauen, um der Stadt Zürich mit Nachdruck das Bedürfnis der Einführung einer Züri City Card aufzuzeigen. Die Züri City Card soll ein Stadtausweis sein, den alle in der Stadt Zürich wohnhaften Leute, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus beantragen können und der als rechtsgültiges Ausweisdokument gelten und diskriminierungsfreien Zugang für alle städtischen Dienstleistungen gewähren soll. Verbilligungen für öffentliche Dienstleistungen und

ein neues solidarisches Stadtgefühl sollen als Anreiz dienen, damit ein möglichst grosser Teil der Stadtbevölkerung sich mit dieser City Card ausweisen wird. Wir haben im Herbst 2017 die Support-Züri City Karte lanciert, als eine Art Bekenntniskarte für die Züri City Card. Wer eine solche für 20 CHF erwirbt, zeigt sich bereit, sich in Zukunft mit der Züri City Card als Personalausweis identifizieren zu lassen. Unser Ziel ist es, dass möglichst viele Leute bis Ende 2018 sich eine solche Supportkarte kaufen.

## **Die Züri City Card soll ein Stadtausweis sein, den alle in der Stadt Zürich wohnhaften Leute, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus beantragen können.**

Seit einiger Zeit sind wir mit der Stadtregierung bezüglich unserem Anliegen der Züri City Card in Kontakt. Diese hat eine interdepartementelle Arbeitsgruppe eingesetzt, welche Spielräume für eine solche City Card ausleuchten soll. Ein bei der Uni Zürich durch diese Arbeitsgruppe in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten soll die rechtlichen Spielräume ausleuchten. Konkrete Resultate dieser Arbeitsgruppe erwarten wir für das Frühjahr 2018.

**Operation Papyrus für den Kanton Zürich:** Im Frühjahr 2017 wurde bekannt, dass der Kanton Genf mit dem Staatssekretariat für Migration SEM ein Abkommen zur vereinfachten Regularisierung von Sans-Papiers erarbeitet hatte. Dieses Abkommen sieht vor, dass klare Bestimmungen definieren sollen, wann Sans-Papiers mittels der Härtefallregelung eine Aufenthalts-

# SANS- PAPIER REGULARI- SIEREN. JETZT!



**spaz**  
Sans-Papiers  
Anlaufstelle Zürich

Petitionsplakat. Gestaltung: komunikat

bewilligung erhalten sollen. Für Erwachsene mit eingeschulten Kindern soll dies nach einer Aufenthaltsdauer von 5 Jahren und für Sans-Papiers ohne (eingeschulte) Kinder nach 10 Jahren der Fall sein, falls zusätzliche Kriterien, wie das Vorliegen einer Arbeitszusicherung und keine Straffälligkeit vorliegen. Diese klaren Bedingungen lassen kein Ermessen der Behörden (und damit grosser Willkür) mehr zu; wer sie erfüllt, wird regulisiert.

Mit einer Petition im Frühling 2017 haben wir eine Einführung der Operation Papyrus auch für den Kanton Zürich gefordert. Diese Petition wurde im Juli 2017 mit mehr als 4600 Unterschriften dem Regierungsrat überreicht. Die Antwort liess uns konsterniert und perplex zurück: Der Regierungsrat sieht keinerlei Notwendigkeit, zur Einführung einer Operation Papyrus in Zürich; die Begründung dafür widerspricht sämtlichen Erfahrungen von uns (siehe Bericht im Bulletin 39, 2017; [www.sans-papiers.ch/fileadmin/redaktion/Zürich/Bilder\\_Zürich/SPAZ-Bulletin\\_Dezember\\_2017.pdf](http://www.sans-papiers.ch/fileadmin/redaktion/Zürich/Bilder_Zürich/SPAZ-Bulletin_Dezember_2017.pdf)).

### **Diese Petition wurde im Juli 2017 mit mehr als 4600 Unterschriften dem Regierungsrat überreicht.**

**Wo unrecht zu recht wird:** Am 18. März haben wir zusammen mit der Autonomen Schule Zürich, der Freiplatzaktion, augenauf, dem solinetz, dem Maxim Theater, dem Kasama und den Demokratischen Juristinnen und Juristen Zürich eine Tagung «gegen die Bunker- und Eingrenzungspolitik» durchgeführt. Diese thematisierte gravierende Verschärfungen be-

treffend abgewiesener Asylsuchender in der Nothilfe, wie z.B. die grossflächig verfügbaren «Eingrenzungsverfügungen» und dem «Anwesenheitszwang» in den Notunterkünften. Die Tagung war – trotz garstigem Wetter (sie fand zum Teil im Freien statt) äusserst gut besucht und ein voller Erfolg. Gegen Ende des Jahres hat der zuständige Regierungsrat Mario Fehr eine Lockerung der Kriterien für asylrechtliche Härtefallgesuche in Aussicht gestellt.

### **Leben im Schatten: Audio-Walk durch die Kalkbreite-Genossenschaft**

Weiterhin steht unser attraktiver Sensibilisierungsrundgang zum Thema Sans-Papiers durch die Kalkbreite Genossenschaft allen Interessierten gratis zur Verfügung. Voraussetzung ist einzig ein Smartphone-Handy. Im Berichtsjahr wurde der Rundgang vor allem von Schulklassen und von Betriebsausflügen genutzt. Zum Teil haben wir auch 2017 eine Nachbereitung angeboten, bei der wir für eine Stunde für Fragen und Diskussionen zur Verfügung standen.

### **Medienecho**

Im Berichtsjahr erschienen zahlreiche Medienberichte über die Arbeit der SPAZ und zwar in Printmedien, im Radio, Fernsehen und in Online-Medien. Grössere Berichte wurden über die City Card und die Petition für die Operation Papyrus auch im Kanton Zürich publiziert. Auf unserer Homepage sind eine grosse Anzahl der Medienberichte abrufbar:

[www.sans-papiers.ch/zuerich/aktuelles](http://www.sans-papiers.ch/zuerich/aktuelles)

Bea Schwager, Leiterin SPAZ

# Mitarbeitende, Vorstand und Beirat

**Wir danken allen Mitarbeitenden, dem Vorstand und dem Beirat ganz herzlich für ihr grosses Engagement und ihr Herzblut zugunsten der Sans-Papiers in unserer Anlaufstelle!**

**Unsere Arbeit ist sehr anspruchsvoll und herausfordernd. Auch im Berichtsjahr waren wir aus finanziellen Gründen leider stellenprozentmässig unterdotiert und es wurden viele unbezahlte Überstunden geleistet; mittlerweile zeichnet sich aber glücklicherweise eine Möglichkeit zur erneuten Stellenprozentaufstockung ab.**

## **Angestellte Mitarbeitende**

Patrizia Carù, Beraterin 50 %

Marcel Riedener, Administration und Buchhaltung 30 %

Anna Schmid, Fundraising und Online-Kommunikation 50 %

Bea Schwager, Leiterin 80 %

## **Freiwillig Tätige, Zivildienstleistende und PraktikantInnen**

Martin Braun und Beat Vogel für den IT-Support

Marta Knieza für Begleitungen, Recherchen und juristische Arbeit

Alexandra Papadopoulos und Robert Salzer von Andreas Garzotto GmbH für technischen Support des Audio-Rundgangs

Marion Strunk für Co-Redaktion des Bulletins

Milad Al-Rafu für juristische Eingaben

Raul Gruber für juristische Eingaben

**Sameera Mohammed Rawfal** für juristische Eingaben

**Tenzing Memmishofer** für juristische Eingaben

Herzlich danken möchten wir auch **Gian Ege**, **Samuel Oberholzer**, **Céleste Urech** und **Luca Fàbiàn**, die uns im Rahmen ihres Zivildienst-einsatzes mit ihrem professionellen Wissen und Können als Juristen engagiert unterstützt haben.

### **Vorstandsmitglieder**

**Salvatore Di Concilio**, Empfangmitarbeiter Stadt Zürich bis GV 2017, anschliessend Ehrenpräsident

**Martina Flühmann**, Gewerkschaftssekretärin

**Ursula Kubicek**, Kommunikationsverantwortliche NPO

**Okan Manav**, Jurist

**Mattea Meyer**, Nationalrätin SP

**Miriam O.**, Hausarbeiterin (Vertreterin Colectivo sin papeles)

**Lorenz Pfrunder**, freier Journalist

**Remo Schädler**, Gewerkschaftssekretär bis GV 2017

**Patrick Schwarzenbach**, Pfarrer

**Marta S.**, Hausarbeiterin, (Vertreterin Colectivo sin papeles)

**Juan Widmer**, Betriebsökonom

**Balthasar Glättli**, (Ehrenpräsident)  
Nationalrat / Fraktionspräsident Grüne

### **Beiratsmitglieder**

**Jürg Amman**, Alt-Gemeinderat Zürich;

**Gabriela Bregenzer**, ehem. Leiterin Fachstelle Migration und Integration Ev. Kirche Kanton Zürich; **Prof. Dr. theol. Pierre Bühler**, emerit. Prof. Universität Zürich, Theologische Fakultät; **Prof. Dr. med. Franco Cavalli**, Alt-Nationalrat, Chefarzt Onkologie Oncology Institute of Southern Switzerland; **Koni Frei**, Gastrounternehmer; **Dr. Esther Girsberger**, Publizistin und Dozentin; **Christine Goll**, ehemalige Nationalrätin, selbständige Ausbilderin und Beraterin; **Prof. Dr. Christiane Hohenstein**, Zentrum Interkulturelle Kompetenz, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften; **Elisabeth Joris**, Historikerin; **Bruno Lafranchi**, OK-Präsident Züri Marathon / Silvester Lauf; **Pedro Lenz**, Schriftsteller; **Urs Loppacher**, Sekundarlehrer; **Melinda Nadj Abonji**, Schriftstellerin; **Peter Nideröst**, Rechtsanwalt; **Prof. Dr. Alois Rust**, Titular-Professor für Philosophie, Universität Zürich, Theologische Fakultät; **Samir**, Filmemacher; **Prof. Dr. Peter Schaber**, Universität Zürich, Ethik-Zentrum; **Dr. theol. Christoph Sigrist**, Pfarrer Grossmünster, Zürich; **Prof. Dr. phil. Silvia Staub-Bernasconi**, ehem. Professorin an der TU Berlin, Institut für Sozialpädagogik; **Monika Stocker**, Alt-Stadträtin Zürich, Sozialarbeiterin; **Canan Taktak**, Gewerkschafterin; **Markus Truniger**, pädagogischer Mitarbeiter, **Vorstand der Gesellschaft für Minderheiten in der Schweiz**

# Solidaritätsanlässe

Der vergnügliche **Lotto-Bingo Spielabend** zugunsten der SPAZ hat mittlerweile ein eingeschworenes Spielpublikum generiert und erfreut sich zunehmender Teilnahme, sodass für das Jahr 2018 ein grösserer Saal gesucht werden musste. Im Berichtsjahr haben Katharina Prelicz-Huber (Präsidentin des VPOD), der Clown Ueli Bichsel, die Rapperin BigZis und Angelo Barrile als Nationalrat den Abend mit ihren Einlagen bestritten. Dank den vielen sehr attraktiven Preisen wurden hohe Einsätze getätigt. Der Reinerlös beträgt CHF 5115.

Wie schon seit vielen Jahren fand auch im Jahr 2017 der mittlerweile **16. «Lauf gegen Rassismus»** rund um die Bäckeranlage Zürich statt. Waren im 2016 noch 269 Läufer\*innen gestartet, gab es im Jahr 2017 eine Rekordteilnahme von 420 Läufer\*innen. Diese aktivierten die hochgerechnete Summe von insgesamt CHF 125 000 von der ein Teil der SPAZ zugute kommt. Dieser Erlös wird der SPAZ im Jahr 2018 überwiesen werden. Im Berichtsjahr konnte die SPAZ die Einnahmen aus dem Jahr 2016 verbuchen. Dies waren insgesamt CHF 66 309.

Auch im Berichtsjahr hat das «Colectivo sin papeles» mit vielen Freiwilligen im November ein reichhaltiges und schmackhaftes Mittagessen mit einer Riesenauswahl an Gerichten organisiert, die **Comida solidaria**. Die «mision catolica de lengua española» die jeweils die

Räumlichkeiten für das Benefizessen zur Verfügung stellt, platzte, wie auch schon in den Vorjahren aus allen Nähten. Der Anlass, welcher sich mit zahlreichen musikalischen und tänzerischen Darbietungen und einer Lotterie mit vielen attraktiven Preisen, über den ganzen Nachmittag hinzog versetzte die Anwesenden in eine ausgelassene und heitere Stimmung. Für die SPAZ kamen so insgesamt CHF 2 050 Erlös zusammen.

Sehr erfreulich war auch das Konzert der Frauenband **BOY**, welches in der gratis zur Verfügung gestellten Kirche St. Jakob in Zürich stattfand. Die Band lockte sehr viel Publikum an und der Abend geriet sowohl künstlerisch als auch atmosphärisch und benefizmässig zu einem vollen Erfolg. Generierte Nettoeinnahmen: CHF 8 483.

Nicht zum ersten Mal hat sich auch der Chor **«die vogelfreien»** unter der Leitung von Magda Vogel und mit dem Choreographen John Wolf Brennan am Piano für die SPAZ engagiert und zwei Benefizkonzerte in der Johanneskirche in Zürich gegeben. Ihr neues überwältigendes Programm «songs across the border» lockte viel begeistertes Publikum an und generierte für die SPAZ einen Reinerlös von CHF 15 062.

Zum stilvollen, gemütlichen und leckeren Benefizessen lud der Koch Thierry Emanuel. Der Grosshaushalt der Genossenschaft Kalkbreite stellte uns dafür die Räumlichkeiten gratis zur Verfügung. Der Nettoerlös beträgt CHF 3 615.



Wir alle begegnen täglich Sans-Papiers. Bild: Reto Schlatter

# Jahresrechnung 2017

Aufwand	Erfolg 2016	Erfolg 2017
Aufwand Gremien	4'177.83	1'137.05
Materialaufwand	845.00	2'560.05
Aufwand Aktionen	16'329.00	52'170.75
Personalaufwand	211'420.70	303'815.75
Raumaufwand	15'602.80	15'146.90
Unterhalt, Reparatur, Leasing	3'550.85	3'889.80
Reisespesen		1'000.00
Sachversicherungen	648.05	727.55
Verwaltungskosten	9'847.70	15'491.10
Werbung	21'516.00	2'077.39
Abschreibungen	15'050.95	2'362.10
a. o. Aufwand	16'934.40	4'491.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>315'923.28</b>	<b>404'869.44</b>

Ertrag		
Einzelspenden		176'025.13
Mitgliederbeiträge		5'920.00
<b>Total Spenden und Mitgliederbeiträge</b>	<b>130'070.83</b>	<b>181'945.13</b>
Benefizianlässe	27'493.95	44'546.45
Kirchenbeiträge		33'650.00
Kirchenkollekten		4'995.45
<b>Total Kirchenbeiträge</b>	<b>28'450.95</b>	<b>38'645.45</b>
Stiftungen	28'500.00	93'750.00
Lauf gegen Rassismus	97'635.67	66'359.15
Träger-Organisationen	1'600.00	1'000.00
Firmenspenden	5'280.00	11'080.00
<b>Total ungebundene Beiträge</b>	<b>319'031.40</b>	
Spenden an Notfonds	50.00	1'100.00
Einträge aus Verkauf von Materialien	1'403.00	3'063.00
Einnahme aus Dienstleistungen	5'655.00	3'750.00
a.o. Ertrag für Audio-Walk	5'847.00	
Zinsen	59.90	
<b>Total Ertrag</b>	<b>332'046.30</b>	<b>445'239.18</b>

Überschuss aus laufender Rechnung		40'369.74
Darlehensrückzahlung		30'000.00
<b>Gewinn</b>	<b>16'123.02</b>	<b>10'369.74</b>



# Bilanz per 31.12.2017

<b>AKTIVEN</b>	31.12.16	31.12.2017
Kasse	251.40	2'528.15
Postfinance SPAZ	81'663.52	144'489.59
Postfinance Sparkonto	31'839.40	31'839.40
Materialvorräte	0.00	2'592.95*
Transitorische Aktiven	0.00	2'589.20
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>113'754.32</b>	<b>184'039.29</b>
Materialvorräte	3'300.00	0.00
Anteilschein Genossenschaft Kalkbreite	22'000.00	22'000.00
Darlehen Züri City Card	0.00	10'000.00
Umbau Kalkbreite	0.00	12'000.00
Anlagevermögen	17'100.00	3'673.70
<b>Summe Aktiven</b>	<b>156'154.32</b>	<b>231'712.99</b>

<b>PASSIVEN</b>		
Kreditor Sozialversicherungen	4'184.05	2'718.45
Kreditor Löhne	3'569.45	0.00
Übrige Kreditoren	12'437.85	0.00
Darlehen	30'000.00	30'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	1'034.15	18'653.53
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>51'225.50</b>	<b>51'371.98</b>
Notfonds	3'485.97	6'528.42
Rückstellung zukünftige Lohnkosten	60'000.00	80'000.00
Rückstellung Kinderprojekt	0.00	12'000.00
<b>Eigenkapital</b>	<b>41'442.85</b>	<b>41'442.85</b>
Überschuss aus laufender Rechnung		40'369.74
<b>Summe Passiven</b>	<b>156'154.32</b>	<b>231'712.99</b>
Darlehensrückzahlung		30'000.00
<b>Gewinn</b>		<b>10'369.74</b>

\* wurde im Vorjahr unter Anlagevermögen verbucht, deshalb doppelt aufgeführt

**Kommentar zur Jahresrechnung:** Das Jahr 2017 war in finanzieller Hinsicht aufgrund der höheren Fundraising-erträge und der trotzdem sich im Budgetrahmen befindlichen Ausgaben sehr erfolgreich. Dies ermöglicht es der SPAZ, die anlässlich des Innenausbaus in den neuen Büroräumlichkeiten der Genossenschaft Kalkbreite gewährten Darlehen von noch insgesamt CHF 30'000 vollumfänglich zurückzuzahlen. Zudem konnte die Rückstellung für Löhne aufgrund der im 2018 vorgesehenen Stellenprozentaufstockung etwas aufgestockt werden. [Juan Widmer, Finanzverantwortlicher des Vorstandes](#)

# Ganz herzliches Dankeschön für Ihre solidarische Unterstützung!

Die Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich SPAZ finanziert sich ausschliesslich über private Spenden, Beiträge von Kirchen und Kirchenkollekten und Stiftungen sowie dem Erlös von Benefizanlässen. Umso wichtiger ist die Unterstützung von Ihnen allen, welche unsere Arbeit erst ermöglicht!

## Danken möchten wir an dieser Stelle folgenden Unterstützer\*innen:

— Den Organisator\*innen (u.a. dem Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich) und den zahlreichen Teilnehmenden und Sponsor\*innen am Lauf gegen Rassismus sowie des «Lotto-Bingo Spielabends»

— Dem «Colectivo sin papeles» für das lukullische Festessen und die ausgelassene Stimmung am Solidaritätssessen sowie den vielen Teilnehmenden

— Dem Koch Thierry Emanuel, den Organisator\*innen und Teilnehmenden am Benefizessen für die SPAZ sowie der Grossküche in der Genossenschaft Kalkbreite

— Dem Chor «die vogelfreien» und der Chorleiterin Magda Vogel für die Benefizkonzerte und der Johanneskirche für die Gastfreundschaft

— Der Band BOY und den Organisator\*innen für das Benefizkonzert, dem Offenen St. Jakob für die Gastfreundschaft.

**Von folgenden Kirchgemeinden haben wir Beiträge aus Kollekten und Vergabungen erhalten, für die wir uns nochmals ganz herzlich bedanken:**

**Evangelisch-reformierte Kirchen:**

Kirchgemeinde Kilchberg, Kirchgemeinde Regensdorf, Kirche Illnau-Effretikon, Kirchgemeinde Kloten, Kirchgemeinde Bülach, Kirche Uster, Kirchgemeinde Wila, Kirchgemeinde Embrach, Kirchgemeinde Schlieren, Kirchgemeinde Rafz, Kirchgemeinde Rüslikon, Kirchgemeinde Balgrist, Kirchgemeinde Schönenberg, Offener St. Jakob Zürich, Kirchgemeinde Hettlingen, Kirchgemeinde Neumünster Zürich, Kirchgemeinde Riggisberg-Rüti, Kirchgemeinde Hausen am Albis, Kirchgemeinde Andelfingen, Kirchgemeinde Wipkingen Zürich, Kirche Dürnten, Kirchgemeinde Oberwinterthur, Verband der Stadtzürcherischen ev.-ref. Kirchgemeinden

**Römisch-katholische Kirchen:** Kirchgemeinde Winterthur, Pfarramt Romanshorn, Kirchgemeinde Glattfelden-Eglisau-Rafz, Kirchgemeinde Schaffhausen, Pfarramt St. Konrad Zürich, Kirchgemeinde St. Martin Zürich, Kirchgemeinde St. Marien Winterthur, Pfarramt St. Martin Baar, Pfarramt Steinhausen, Kirche Pfäffikon, Pfarramt St. Felix und Regula, Pfarrei St. Antonius Wallisellen, Kirchgemeinde St. Peter und Paul Zürich, Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich, Römisch-Katholischer Synodalrat Zürich, Verband der röm.-kath. Kirchgemeinden der Stadt Zürich, Gesamtkirche Gemeinde Bern und Umgebung

**Herzlichen Dank an folgende Stiftungen:**

Res Bona Birsfelden, Max Kohler Stiftung Zürich, Fondia Stiftung Bern, Spendenstiftung Bank Vontobel Zürich, Stiftung Soliwerk, Zürcher Spendenparlament, Humanitas Zofingen

**Gedankt ganz herzlich sei auch:**

Inter-Comestibles für ihre grosszügige Jubiläumsspende, GZ Hirzenbach, Orell Füsli AG Zürich, Hako Genossenschaft Winterthur, Gewerkschaft VPOD CH, Vereinigung unabhängiger Ärztinnen und Ärzte VuA, Weinhandlung Maria Bühler Zürich (Spende Apéro Benefizkonzerte), allen Spenderinnen und Spendern, der Genossenschaft Kalkbreite, Simone Juon und komunikat.

**Ein ganz grosses Dankeschön** allen Spenderinnen und Spendern

Impressum Redaktion: Bea Schwager  
Layout: Simone Juon  
Druck: Druckerei Nicolussi Zürich  
Auflage: 2600 Ex.



Sans-Papiers  
Anlaufstelle Zürich

Unterstützen Sie uns! Die Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich erhält keine Gelder aus der öffentlichen Hand. Sie lebt ausschliesslich von privaten Spenden und von Stiftungs- und Kirchgemeindebeiträgen sowie von Einkünften aus dem «Lauf gegen Rassismus» des Gewerkschaftsbundes des Kantons Zürich. Ermöglichen Sie die Arbeit der SPAZ mit einer Spende, werden Sie Mitglied und informieren Sie Ihr Umfeld über unsere Arbeit. Broschüren können Sie unter [zuerich@sans-papiers.ch](mailto:zuerich@sans-papiers.ch) bestellen.

Herzlichsten Dank!

SPAZ Sans-Papiers  
Anlaufstelle Zürich  
Kalkbreitestrasse 8  
8003 Zürich

T: 043 960 87 77  
[zuerich@sans-papiers.ch](mailto:zuerich@sans-papiers.ch)  
[www.sans-papiers.ch/zuerich](http://www.sans-papiers.ch/zuerich)  
PC 85-482137-7

Beratungszeiten:

Dienstag 15–18 Uhr  
Mittwoch 13–16 Uhr